Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 18 (1892)

Heft: 36

Rubrik: Stanislaus an Ladislaus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stanislaus an Ladislaus.

Liäper Bruoter!

Jetzert geth der Kriexteiffel bald loos, dahs wott ich thier durich ainen schuhwixklaaren Syllugismuß bewaißen; major: Wemmen pacem will, ristet mannzich zum bellum. Minor: Der Cohngress deß hailigen Fridolin hot z'Bärn pacem wollen. Conclausio: Ergo hot der Cohngress bellum paravit. Das wickelt siech ab nach then sieben Phragen des althen rhetorischen Häxammeterß:

Quis? Quid? Ubi? Quibus auxiliis? Cur? Quomodo? Quando?

Die Anthworten drauf haißen: 1) Phrankreich gägen Deitschland. 2) Krieg. 3) Am Rhain und an ther Aare. 4) Mit Hülphe der Kohsaken. 5) Wägen Ellsuz und Lattrigen. 6) Mit Polfer und Plei. 7) Sobalzi gristet und bewaffnet sind piß zu then dentibus.

Da wir nun den ferflixten Rehwangschkrieg for der Nahße hapen wi selbixmal die Remer den Hannikel ante portas; da wir gewiß da oter dört ruchlohßes Bullfer zu schmöggen pekommen wärden: so föllmen bei Goscht unzere Landschtürmer auch besollden. Ther Pundteßrath hot ihnen das Vetterli, lö petit cousin, in di Handt getrikt; allzo sintsi Soldathen und wanzi Soldathen sind, söllenzi Sold habben. Wenn ihr Gsicht auch affenix ferwettert, vetus veteris, ist, wennzi ain schtaubiges Chäppi, oter ainen alten Schaggoh mit Danzbohden aufhaben und wenn der ahlte Schwalbenschwandz sälig, wosi fom Eschterig herabenschleipfen, ain wenig fon Moscht und Rotten gelitten hot und der Thornister siech gemaußt hot wi ain alter Kardinalienfogel, so ischmen fillaicht noch froh ab dem Landschturm. Die Schturmsoldaten sind ja immer forn dran, man brauchd nichd zu singen: „Nurr langsamm foran, thaß der Landtschturrm nachkomen kann." Fir Landtschaffden am End ther Wält, wo's mii Prättern fernaglet ischt, fir ainen chöschligen Fäscht-credo, credidi-creditum und söttix Zeig hobenzi z'Bärn pecuniam in Hille und Viele, nurr nix fir ti landstirmigen Vetterlianen, womit ich ferpleibe

thein tibi semper 3er

Stanispediculus.

Hitzemärsche.

Trumtirum! — wie prächtig warm! Brust heraus! — Gewehr im Arm,
Laßt uns lustig exerziren und im Sonnenglanz marschiren.
Diese Sonne weiß ja nicht, daß ein Wehrmann besser sticht;
Rüstig, flott im Sonnenscheine stampfen die bestaubten Beine,
Wer nicht stramm und wetterfest, wird sich finden im Arrest!
Nicht geschwitzt! und nicht gehunken! Nicht gelahmt und nicht getrunken!
Wer da fällt im Sonnenbrand, liegt und stirbt für's Vaterland.
Selbst die wilden Völker sagen: (wenn wir sie vernünftig fragen),
Selbst der Mohrenkönig spricht: „Fürchtet doch die Todten nicht,
Niemals gibt es bess're Braten, als geröstete Soldaten.

Gleiches mit Gleichem.

Mascagni — so berichten die Zeitungen — erhielt soeben den Besuch einer Persönlichkeit, welche ihn einlud, die Vorstellungen im Wiener Ausstellungstheater zu dirigiren. Er antwortete derselben, daß er an dem Tage nach Wien kommen wolle, wo Oesterreich Trient und Triest an Italien ausliefern würde.

Ein österreichischer Diplomat soll geäußert haben, dieser Wunsch würde erfüllt werden, wenn Mascagni auf alle seine bisherigen und weitern Einkünfte aus seinen Opern verzichtete und ins Kloster ginge.

Mascagni ist zwar nicht darauf eingegangen, hat aber beschlossen, Triest und Trient auf musikalischem Wege von Oesterreich loszukomponiren.

Grob.

Die Einführung alter Kleider und Lumpen aus Deutschland und Frankreich nach Italien ist verboten.

Lumpen? Sollte das eine Anspielung auf die Herren Ahlwardt und Drumont sein? So schlimm sind die Leute doch nicht.

Eile mit Weile.

Die basellandschaftliche Regierung, in Anbetracht ihres guten Leumundes und von dem Bestreben geleitet, aus einer basellandschaftlichen keine faselschandhaftige zu werden, hat in Sachen der Münchensteiner Katastrophe,

In Erwägung daß:

1. Die Gerechtigkeit ein Volk erhöht, die Sünde aber der Leute Verderben ist, —
2. anderseits aber der durch die Anwesenheit etzlicher hohen Bundeshäupter, die sogar ihre eigenen gedankenschweren Häupter entblößten, geweihte Boden Basellands durch keinerlei Ueberstürzung darf entweiht werden, wie denn auch die besagten Herren Bundesräthe ihre Hieherkunft in staatsmännischer Bedächtigkeit geregelt und keineswegs vom Zaun gerissen haben, sintemal sie einige Tage brauchten, um an Ort und Stelle die Sonne ihrer väterlichen Fürsorge und hohen Intelligenz leuchten zu lassen —
3. somit durch ihr maßgebendes Vorbild der Satz, daß blinder Eifer nur schadet und daß gut Ding Weile haben muß, in passendster Weise illustrirt worden —
4. seit der Katastrophe erst fünf Vierteljahre verstrichen sind und dieß eine sehr kleine Frist ist, um eine große Frage zu regeln —
5. Unser Richterstand aber neben den vielen sonstigen Geld-, Feld- und andern Geschäften, in so kurzer Zeit nicht in die schwere Verantwortlichkeit seiner Aufgabe eingepaukt werden konnte —
6. nur Tyrannen und Barbaren „kurzen Prozeß" machen, nicht aber ein freies Volk wie das ganze der Schweiz im Allgemeinen und Basellands im Besondern —
7. einer der aufgeklärtesten Söhne unseres freien Landes in seiner frühern Stellung als Jurabahndirektor möglichst geschont werden muß —
8. der Stand Baselland es seiner Würde und Souveränetät schuldig ist, so gut wie seine Nebenbuhlerin, die Stadt Basel, sich seine eigenen Experten zu bestellen, und seine Bedeutung sammt Nimbus wächst, je länger der Prozeß dauert und je länger also die Augen Europas auf ihn gerichtet sind —
9. die Zeit endlich ein viel wirksamerer und hauptsächlich wohlfeilerer Balsam für die Geschädigten und Hinterlassenen ist, als das Geld —

beschlossen:

„Es wird ein Preis von Fr. 500 (zu entnehmen aus dem Geheimfond zur Veredlung ländlicher Sitten, mit Regreß an die Jurabahndirektion) ausgesetzt für die beste neue Expertise (Expertise Nummer 5), welche den Prozeßgang in Sachen der Münchensteiner Opfer möglichst zu verlangsamen im Stande ist, indem sie beweist, daß bisher in Sachen viel zu rasch vorgegangen worden und die in Frage kommenden Punkte noch lange nicht mit der gehörigen Ruhe, Gründlichkeit und Schärfe erörtert und bereinigt seien, wie es einerseits die Wichtigkeit des Gegenstandes, anderseits die Würde Basellands verlange, daß es also überhaupt besser wäre, die ganze Geschichte aus Abschied und Traktanden fallen zu lassen, sintemal ja viele schwebenden Hauptfragen, z. B. über den Tiefgang der Birs am Tage des Unglücks, ferner über die genaue Anzahl der damals am Birsgeländer fehlenden Nägel und Nieten, über die damals unter dem Dampfkessel befindliche Kohlenmenge und die im Kessel befindliche Wassermenge, item über genügendes oder ungenügendes Schmieren der Räder, ingleichen über den Einfluß der Sonnenwärme auf den Lederüberzug der Puffer und auf das Gehirn der Heizer und so weiter. Um den Herren Verfassern obgenannter kalmirenden Expertisen punkto Dehnung der Zeitlänge ihrerseits möglichst entgegen zu kommen, setzt die Behörde den Termin der Einreichung erst auf Ende Juni des folgenden Jahres (1893). Also gegeben u. s. w., u. s. w. am Tage der 7 Schläfer 1892.

Namens u. s. w.

Der Staatsschreiber u. s. w.

Gedanken und Sprüche eines Verbissenen.

Auch leicht geknüpfte Verbindungen können zu schwer löslichen Verbindlichkeiten führen. Wie manch saurer Bürgschaft liegt nicht ein süßes — Schmollis zu Grunde!

* * *

Den weitberühmten, wie den unbekannten Mann,
Wir seh'n sie beide nur den schlichten Namen führen:
Den, weil er Ehrentitel füglich missen kann,
Und Jenen brauchen sie wohl nicht mehr — einzuführen.

* * *

Die schlimmsten Gedankenlosigkeiten
Begegnen „gedankenvollen" Leuten.
Gedankenfüll' aber ist kaum dabei,
Nur simple — Gedankenvöllerei.
Auch stellt sich dann logisch der Kater ein:
Die Folgen begangener Eselei'n. —